

Symbiose von Kunst und Musik

Weihnachtsfeier des Freundeskreises Klever Museen mit musikalischer Unterstützung



Die Städtische Singgemeinde bereicherte den Abend.

Foto: Anne Gossens

KLEVE. Nach zweijähriger Corona-Pause folgten viele Mitglieder der Einladung des Vorstands in das festlich geschmückte Museum Kurhaus und erlebten einen stimmungsvollen Abend voller Musik und Kunst.

Die Städtische Singgemeinde Kleve unter der Leitung von Stefan Burs und mit Phillip Hövelmann am Flügel eröffnete das Programm mit einem traditionellen deutschen Adventslied. Es folgte eine hingebungsvoll dargebotene Version von Harold Darks „In the bleak midwinter“. Zum Abschluss präsentierte der Chor auf Ukrainisch stimmgewaltig das Volkslied „Schtsche-

dryk“ und gewann damit die Herzen aller Zuhörer.

Wilfried Röth brachte in seiner Rede den Dank an alle Mitglieder des Fördervereins zum Ausdruck, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz immer wieder viel für die Verbreitung von Kunst und Kultur im Klever Raum bewirken. Er freute sich über die bedeutende Schenkung des Nachlasses von Sonja Mataré und über den Beginn der Umbauarbeiten im BC. Koekkoek-Haus, die dieses barrierefrei werden lassen. Ermöglicht werde dies durch die NRW-Stiftung und das große Engagement von Ursula Geisselbrecht-Capecki, der künstlerischen Leiterin des

Hauses. Harald Kunde hieß die Gäste anschließend „in seinem Hause“ herzlich willkommen und blickte in seiner Rede zurück auf ein Jahr mit großen Jubiläen: dem 25-jährigen Jubiläum des Museumsbaus und dem 35-jährigen des Freundeskreises. Er freut sich auf das neue Jahr, das mit dem Bildungsnetzwerk Schule Kunst Museum beginnen wird, mit einer umfangreichen Werkschau des in Kleve ansässigen Künstlers Jürgen Paatz fortgesetzt wird und mit der großen Malerei-Ausstellung der in München lehrenden Künstlerin Karin Kneffel ausklingen wird. Die Schenkung der Mataré-Sammlung wird in 2024 ihren großen

Auftritt im MKK haben. Weiter ging es im Programm mit Musik und kunsthistorischen Einblicken an vier Orten im Museum: Harald Kunde präsentierte im doppelgeschossigen Saal die Rauminstallation „Vermutung“ von Franka Hörnschemeyer, Susanne Figner „Die Einbaumöbel“ von Stephen Prina im Katharina-von-Kleve-Saal, Jutta Tönnissen übernahm in der Mataré-Sammlung für die erkrankte Ursula Geisselbrecht-Capecki die „Bescherung aus dem BC. Koekkoek-Haus“ und Valentina Vlašić brachte ihre Zuhörer im ehemaligen Friedrich-Wilhelm-Bad mit der Vorstellung von Arbeiten aus der „Klasse Pia Fries“ zum Staunen. An allen Stationen gab es zur Einführung musikalische Beiträge von Schülern der Musikschulen des Kreises Kleve, organisiert durch Frigge Wiederhold-Walter. Und so erfreuten sich die Zuschauer auch als Zuhörer und zeigten sich beglückt über die Darbietungen der Kinder und Jugendlichen, die Erstaunliches zu bieten hatten: drei Flötistinnen auf der Querflöte, zwei junge Gitarristinnen, Gesangsdarbietungen deutscher und ukrainischer Kinder und eine kleine, virtuos aufspielende Pianistin. Das Publikum zeigte sich begeistert und spendete viel Applaus. Das anschließende gesellige Beisammensein konnte beginnen.

Niederrhein Nachrichten 24.12.2022